

INKLUSION. MACHT. RAUM.

PROJEKTLEITUNG HProf. Dr. habil. Robert Schneider-Reisinger
PROJEKTTEAM Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer, Pädagogische Hochschule Freiburg
KOOPERATION Pädagogische Hochschule Freiburg

**VERÖFFENTLICHUNGEN
ZUM PROJEKT**

- Schneider-Reisinger, R. (im Druck). Allgemeine↔inklusive Pädagogik: Erste Tauchgänge zu einer Pädagogik ihres Begriffs. In R. Schneider-Reisinger & M. Kreiling (Hrsg.), *Theorie und Praxis einer Schule für alle und jede*n. Kritisch-reflexive Perspektiven inklusiver Pädagogik in der Primarstufe*. Linz: Trauner.
- Köpfer, A. (2020). Artikulationen Inklusiver Bildung zwischen Strukturkritik und funktionaler Integration – Erkundungen mit Stuart Hall. *Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik*, 93(2), 296–310.
- Schneider-Reisinger, R. (2019). Zur Räumlichkeit (inklusive) Bildung – Fluidität und Raum. In M. Oberlechner & R. Schneider-Reisinger (Hrsg.), *Fluidität bildet. ‚Pädagogisches Fluid‘ – Fluidität in Bildungsprozessen* (S. 67–86) Baden-Baden: Nomos.
- Schneider-Reisinger, R. (2020, Februar). *Inklusive Pädagogik rhizomvisited – Skizzen zur ‚Pädagogik ihres Begriffs‘*. Vortrag gehalten an der Universität/Pädagogischen Hochschule Wien auf der 34. Jahrestagung der Inklusionsforscher_innen, IFO 2020: Grenzen. Gänge.Zwischen. Welten, Wien, Österreich.
- Schneider-Reisinger, R., Köpfer, A. & Böing, U. (2019, Februar). *Machtvolles Schüler_innenhandeln – Subjektpositionen zwischen Emanzipation und funktionaler Territorialisierung im Kontext von Inklusion*. Vortrag gehalten an der Humboldt-Universität Berlin auf der 33. Internationalen Inklusionsforscher_innen-Tagung zum Thema „Inklusion – Partizipation – Menschenrechte: Transformationen in die Teilhabegesellschaft?“ Berlin, Deutschland.

**WISSENSCHAFTLICHE
VORTRÄGE ZUM PROJEKT**

LAUFZEIT 2018–2020

INHALT Zu der o.a. Fragestellung versuchen die beiden Autoren ihre bisherigen Arbeiten (Schneider, 2018; Köpfer, 2017) weiterzuführen sowie kooperativ theoretische und empirische (rekonstruktive) Perspektiven zu verschränken, um Aneignungsprozesse von Raum im Kontext von Inklusion machttheoretisch zu bearbeiten. Dadurch werden auch ethisch-anthropologische Fragestellungen virulent, die bisher vor allem aus der Allgemeinen Erziehungswissenschaft (Löw & Earius, 1997; Lippitz, 2003; Priem, 2004; Nolda, 2006) heraus verhandelt wurden: z.B. die aktuelle Frage nach den Denkfiguren von Fremdheit und Alterität (z.B. auch die kritische Arbeit von Singer, 2018). Dadurch erhoffen sich die Autoren, (pädagogische) Praxis hinsichtlich ihres räumlichen Aspektes ebenso akzentuieren zu können, wie Macht im Zusammenhang mit inklusiven schulischen Prozessen zu perspektivieren. Dabei werden Kinder und Jugendliche als Subjekte dieser Praxen besonders betont, sodass die Rekonstruktion ihrer Perspektive auf diese Vorgänge im schulpädagogischen Feld im Fokus des Interesses steht. Insofern werden schon bestehende partizipative Forschungen (Budde, Offen & Heynoldt, 2014; Geschwendt, 2017) weitergeführt und – nunmehr mit Fokus auf Macht und Rauman eignung – gewissermaßen neu (methodisch und kontextuell) ausgerichtet. Dieses Spannungsfeld schulischer Integration/Inklusion wird außerdem – darauf wird ein besonderer Fokus gelenkt – in enger Verzahnung von Theorie und Empirie und deren Interdependenzen beforscht. Gerade die gemeinsame Nutzung (als Integration in das gemeinsame Anliegen) der großen Forschungstraditionen scheint den Projektleitern eine immense und zwingend zu schließende Leerstelle inklusionspädagogischer Forschung zu sein. Was in der Allgemeinen Erziehungswissenschaft mühsam (z.B. in den sog. Wittenberger Gesprächen: etwa Schäfer & Thompson, 2014) geleistet wurde (und wird), steht in der noch relativ jungen Inklusiven Pädagogik aus. Dies paradigmatisch an der o.a. Fragestellung zu zeigen, soll den Forschungsprozess im Allgemeinen führen

ZIEL Erkenntnisleitendes Interesse: Schüler_innenperspektiven in Schule und Unterricht zur Herstellung von Raum vor dem Hintergrund machtbeladener Strukturen und Praktiken – eine theoretisch und praktische Perspektivierung

METHODE systematisch-historische Methode als kritische Ideengeschichte; Dialektik; rekonstruktive Sozialforschung

ERGEBNISSE Inklusive Bildung als Differenzraum aus Immanenz; radikale Relationalisierung von Bildung Artikulation inklusiver Bildung in Bildungsorganisationen ist zugleich eine Frage nach den Voraussetzungen des Handelns (empirischer Zugriffe erzeugen bestimmte Differenzen).